Eisenbahn JOURNAL

2
2013

Super Anlagen

ZKZ B 7539 Sondernummer 4
ISBN 978-3-89610-378-9
Best.-Nr. 67 13 02
Deutschland € 13,70
Österreich € 15,00 · Schweiz sfr 27,40
Belgien, Luxemburg € 15,75 · Niederlande € 17,35
Italien, Spanien, Portugal (con.) € 17,80
Norwegen NOK 175,00

Kindheitstraum auf kleinem Raum

Bruno Kaiser
& HaJo Wolf

Weyersbühl – Ein Anlagen-Meisterwerk in H0 auf 6,5 Quadratmetern

NOCH

... wie im Original

Der NOCH Gras-Master 2.0 DAS Original – jetzt mit noch mehr Power!

Schon der erste NOCH Gras-Master wurde von der nationalen und internationalen Fachpresse mehrfach ausgezeichnet. Tausende Modell- und Dioramenbau-Profis setzen ihn begeistert ein. Mit dem NOCH Gras-Master 2.0 gelingt es NOCH, etwas Gutes noch ein Stück besser zu machen: Das Spannungsfeld des NOCH Gras-Masters 2.0 konnte um 25% im Vergleich zum Vorgänger gesteigert werden. Ab sofort sorgen 20.000 V für noch komfortableres Arbeiten. Durch die Leistungssteigerung können vor allem die NOCH Wildgras-Fasern, die mit 12 mm Länge die längsten Modell-Grasfasern der Welt sind, deutlich einfacher verarbeitet werden. Für die Versorgung mit Hochspannung ist nach wie vor ein 9V-Block verantwortlich. Dadurch ist am Gerät kein Netzkabel notwendig, das die Flexibilität beim Arbeiten in der Modell-Landschaft einschränken würde. Der NOCH Gras-Master 2.0 wird mit drei Siebaufsätzen für feine, mittlere und lange Grasfasern ausgeliefert.

Neu und ab sofort für Sie im Fachhandel erhältlich!

60135 Gras-Master 2.0 € 149,99

GRAS master 2.0 20 kV

Video-Clip

www.noch.de www.noch.de/facebook

Ja, das ist eindeutig eine Bundesbahn-Köf vor dem aus einem Feuerlösch-Gerätewagen von Fleischmann gebauten Fahrleitungs-Untersuchungswagen der K.Bay.Sts.B. – eine Lok also, die ganz und gar nicht in die Epochen 1 oder 2 passt. Mir ist es egal, weil mir diese Lok mit ihren unglaublichen Funktionen einfach so gut gefällt. Ein Umbau bzw. eine Umlackierung kommt nicht in Frage, die Köf ist zwar leicht zu demontieren, den Zusammenbau hingegen beschreibt der Hersteller auf Nachfrage als „äußerst schwierig", deshalb lass' ich lieber die Finger davon.

Jeder wie er mag

Den einen oder anderen Modellbahner sehe ich angesichts so mancher Gegebenheiten in/auf Weyersbühl schon die Augenbrauen rümpfen und die Nase hochziehen. Wer genau hinsieht, der findet zum Beispiel eine Bundesbahn-Köf, die ja nun in der Epoche von Weyersbühl eigentlich gar nichts zu suchen hat. Und warum findet man sie dann hier? Ganz einfach: weil sie mir gefällt. Diesem kleinen Wunderwerk von Modell plus (Lenz Elektronik) kann man sich einfach nicht entziehen. Das Lokomotivchen verfügt nämlich über fernbedienbare Kupplungen vorne und hinten und kann dank USP auch über Weichen und verschmutzte Gleisabschnitte vorbildgerecht kriechen. Man hat fahrtrichtungsabhängigen Lichtwechsel oder Rangierlicht und man kann die Kabinenbeleuchtung getrennt ein- und ausschalten. Da ist es mir so was von egal, ob das eine epochengerechte Lok ist oder nicht …

In Weyersbühl ist heile Welt. Hier hat auch kein 1. Weltkrieg stattgefunden. Hier hat man sich nach der Gründung des Deutschen Reiches im Januar 1871 mit den Franzosen vertragen und die Briten nicht durch den viele hundert Millionen teuren Bau einer Kriegsflotte verärgert. Nein, hier ist man gemächlich über den Jahrtausendwechsel bis in die Zeit etwa Ende der zwanziger Jahre gelangt.

Weil keine Loks und Wagen im Krieg zerstört oder als Reparationsleistung konfisziert wurden, gibt es hier noch viele alte bis sehr alte Fahrzeuge. Und weil man es mit der Vereinheitlichung der Loks und Wagen und der Zusammenlegung der vielen Länderbahnen zur Deutschen Reichsbahn auch nicht sonderlich eilig hatte, finden wir Länderbahnmodelle aus der Epoche 1 ebenso wie Loks und Wagen aus der Reichsbahnzeit. Oder anders gesagt: Hier fährt, was mir gefällt.

Weyersbühl ist meine eigene kleine heile Welt, in die ich mich zurückziehen kann, um ein wenig zu entspannen. Zum Beispiel bei „frickeligen" Basteleien – je „frickeliger", desto ruhiger werde ich. Oder auch zurückgelehnt und Zigarre paffend (ja, ich bin bekennender Qualmer und fühle mich nicht mal schlecht dabei) beim Betrachten schön langsam dahinzuckelnder Zuggarnituren. Statt Niete (nicht die Nieten!) zu zählen, wozu ich ohnehin Brille plus Lupe bräuchte, erfreue ich mich am Gesamtbild.

Ich mag mich auch nicht in philosophischen oder gar ideologischen Betrachtungen über „Mittelleiter oder nicht" ergehen. Ich bevorzuge das punktkontaktlose Gleis, weil es einfach schöner aussieht, ganz besonders im Bereich von Weichen und Kreuzungen. Der umgangssprachlich so genannte Wechselstromer mag sich gestalterisch anstrengen, wie er will, ein Mittelleiter in der Weiche wird niemals vorbildnah oder schön aussehen. Aber auch das ist nur meine ganz persönliche Meinung und soll keineswegs ein Angriff auf die PuKo-Liebhaber sein!

Apropos vorbildnah und Zuggarnituren – auch hier gilt: Es fährt, was mir gefällt, ob das vorbildgerecht in Ausführung und Zusammenstellung ist, wen juckt's. So halte ich es auch mit der Alterung von Loks und Wagen: Manche haben eine vorsichtige Alterung erfahren, viele, ja, die meisten anderen nicht, weil ich zum Beispiel die farbenfrohen, schönen Fahrzeuge aus Sonderpackungen (Fleischmann, Roco, Trix) nicht altern mag.

Mein kongenialer Freund und Mitstreiter Bruno „Zu wissen, es ist Platin" Kaiser und ich haben seit Weyersbühl 1* viele weitere und teilweise gemeinsame Modellbau-Erfahrungen gemacht, unsere Techniken verfeinert und neue hinzugelernt. Inzwischen ist auch eine Vielzahl neuer Materialien und Artikel erhältlich, die noch feinere, realitätsnähere Gestaltung und Ausschmückung ermöglichen als 2001.

Diese Broschüre, die wie auch die Anlage in Zusammenarbeit mit Bruno Kaiser entstand und die ohne tatkräftige Unterstützung meiner Gattin, auch als „Frau Schatz" bekannt, kaum möglich gewesen wäre, soll auch Plädoyer und Ermutigung für all jene Modellbahner sein, die zwar weitestgehend „naturgetreu", aber nicht mit Schieblehre und Vorbildfotos bauen, sondern sich einfach nur ihren eigenen Traum erfüllen. Wenn Sie, lieber Leser, hier auch noch die eine oder andere Anregung finden, freut es uns umso mehr.

In diesem Sinne viel Vergnügen beim Betrachten meines Anlagentraums.

HaJo Wolf

* „Ein Kindheitstraum wird wahr" – erschienen in der Reihe Anlagenbau Ausgabe 4/2001 des Eisenbahn-Journals

WEYERSBÜHL/RHLD.

Ein Örtchen wie aus dem Bilderbuch. Obwohl die Häuser von vielen verschiedenen Herstellern stammen und sowohl aus Plastik wie aus Resin bestehen, bietet sich dem Betrachter dank entsprechender farblicher Behandlung und geschickter Positionierung ein geschlossener Eindruck. Hier möchte man doch gerne wohnen. Oder zumindest mal Urlaub machen, oder? ➳ 6

AM ANFANG WAR DAS CHAOS

Zwei Kellerräume in erbarmungswürdigem Zustand und voller Gerümpel treffen auf eine Menge Pläne und Ideen im Kopf. Da heißt es zuerst Ärmel hochkrempeln und die Räume in einen modellbahntauglichen bzw. „bewohnbaren“ Zustand versetzen. ➳ 16

MÄCHTIG AUF DRAHT

Weil es so manch wunderschöne Altbau-E-Lok gibt und eine ebensolche natürlich nur mit angelegtem Pantograph gefahren werden darf, muss eine epochengerechte Oberleitung her. Wir haben uns für das Produkt von Sommerfeldt entschieden. ➳ 74

BETRIEBSWERK MIT ZUSATZFUNKTION

Ursprünglich sollte auch Weyersbühl 2 eine kleine Fleischmann-Drehscheibe und einen zwei- oder höchstens dreiständigen Lokschuppen erhalten. Stattdessen ist es nun eine kleine Behandlungsanlage mit einem einständigen Schuppen geworden, was erheblich besser in die Umgebung passt. Außerdem erhielt das Schuppengleis eine ebenso trickreiche wie sinnvolle Zusatzfunktion: Loks lassen sich auf diesem Gleis im Programmiermodus programmieren. ➳ 46

ZUGSPEICHER

Platz hat der Modellbahner ja nie genug, das gilt auch für den Schattenbahnhof. Im Untergrund von Weyersbühl finden immerhin 18 Zuggarnituren Platz. Bei Nutzung der Blockstellen kann die Auf-/Abfahrt weitere vier Züge beherbergen. ➳ 78

EDITORIAL
Jeder wie er mag 3

GALERIE
12 Uhr 15 ab Weyersbühl 6
Klein, aber fein 8
Zahn der Zeit 10
En gros & „en dr Fläsch“ 12
Güter gehören auf die Bahn 14

PLANUNG UND BAU
Am Anfang war das Chaos 16
Papier ist geduldig 20
Alles auf einen Blick 24

STADT WEYERSBÜHL
Romantik pur 26
Prominente Weyersbühler 36

FRANZ BRANNTWEIN
Aus ganz alt mach neu 38

EIN KLEINSTADTBAHNHOF
Weyersbühl/Rhld. 40

BETRIEBSWERK
Kleine Dampflok-Station 46

DER SCHMITTE-HOF
Land und Wirtschaft 50

LANDSCHAFT
Alles grün, oder wie? 56

HINTERGRUND UND KULISSE
Immer an der Wand lang 68

BRÜCKEN
Drunter und drüber 70

OBERLEITUNG
Mächtig auf Draht 74

ELEKTRIK UND ELEKTRONIK
Von wegen „Strom ist gelb“ 76
Fahren und schalten 80

ANLAGENFOTOGRAFIE
Leo Linse berichtet 82

TIPPS UND TRICKS
Basteleien für Jedermann 84

DIES. UND DAS.
Spezialisten-Verzeichnis 86
Fachhändler-Verzeichnis 88
Vorschau und Impressum 90

12 Uhr 15 ab Weyersbühl

Obwohl es im Allgemeinen recht beschaulich zugeht in Weyersbühl, herrscht um die Mittagszeit reger Verkehr auf dem Bahnhof. Der Mittagszug wartet noch auf die Fahrgäste, die der Wittfeld aus Durlesbach bringt.

Klein, aber fein

Im kleinen Betriebswerk von Weyersbühl ist alles vorhanden, um die hier verkehrenden Dampfloks der Baureihen 89, 98, 92 und Ähnliche mit Betriebsmitteln zu versorgen, zu untersuchen und auch mal kleinere Reparaturen durchzuführen.